

Stipendium des Gewerbevereins. Am die am 23. August 1864 stattgefundene Feier des 20jährigen Bestehens der Stadt Altona auf eine würdige Weise zu erhöhen, sammelte der hiesige Gewerbeverein ein Kapital, um aus den Zinsen womöglich alljährlich einem in Altona geborenen befähigten jungen Handwerker ein Stipendium zu seiner weiteren Ausbildung zu verleihen. Der Fonds beträgt ca. 10500 M. inkl. eines Legates des weiland Mühlenbesizers Johann Hinrich Daniel Harry im Betrage von 6000 M. Nach Auflösung des Gewerbevereins ist die Verwaltung des Fonds an den Vorstand vom Innungs-Ausschuß übergegangen. — Es wurden im Jahre 1908 an Maler Reinhold 300 M., an Maler Sievert 150 M. als Stipendien verliehen.

Stipendien für Schüler der Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

- Zwei Stipendien vom Minister für Handel und Gewerbe** 400 bis 600 M. jährlich.
- Hermann Hansen's Stipendium** für Schüler der Altonaer Sonntagschule, ein vom Kaufmann Hermann Hansen errichtetes Stipendium, dessen Zinsen alljährlich demjenigen Schüler der Anstalt verliehen werden sollen, welcher nach dem einflussreichen Urteil des Vorstandes durch Talent, Fleiß, sittliches Betragen und seine Leistungen sich unter seinen Mitschülern am vorteilhaftesten auszeichnet hat.
- Carl Heinrich Waetche-Stiftung.** Am 30. März 1877 übergab die Frau Amalie Waetche, geb. Baur, der Sonntagschule ein Kapital von 3000 M. mit der Bestimmung, daß zum Andenken an ihren verstorbenen Ehemann Carl Heinrich Waetche die Zinsen alljährlich bei der Stiftungsfeier einem fleißigen und befähigten Schüler der Anstalt, vorzugsweise einem Bauhandwerker von dem Vorhande nach Anhörung des Lehrerkollegiums zuerkannt werden sollten.
- Der Altonaer Creditverein** pflegt alljährlich ein Stipendium im Betrage von 500 M. für geborene Altonaer zu bewilligen.
- Der Innungs-Ausschuß** pflegt auf der Stiftungsfeier einem Schüler — Altonaer von Geburt — ein Stipendium zu bewilligen.
- Stipendium der Protestantischen Jugendgemeinde zu Altona.**
- Vom Altonaer Industrieverein** 50 M.

Stipendien der Sparcasse des Altonaischen Unterstüßungs-Instituts (Gestiftet am 28. Januar 1876 zur Feier des 75jährigen Bestehens der Sparcasse des Instituts.) Die Stipendien sollen dazu dienen, jungen Leuten beiderlei Geschlechts, welche auf Altonaer Schulen ihre Vorbildung erhalten haben, behufs ihrer weiteren Ausbildung, insbesondere auf höheren Lehranstalten, eine Beihilfe zu gewähren. Vorzugsweise sollen dabei diejenigen berücksichtigt werden, welche für einen gewerblichen Beruf oder als Techniker und Künstler sich ausbilden wollen. Voraussetzungen für die Verleihungen sind: Besondere Befähigung, Würdigkeit und Bedürftigkeit. Die Stipendien dürfen nicht mehr betragen als 500 M. jährlich und werden vergeben von einer Kommission, bestehend aus 4 von der Gesellschaft für jedes Jahr gewählten Gesellschaftsmitgliedern und einem von dem Vorstande gewählten Mitgliede des letzteren als Vorsitzenden. Die Verleihung erfolgt auf so viele Jahre wie erforderlich erachtet werden, um die angestrebte Ausbildung zum Abschluß zu bringen. Jährlich nach der 2. Quartal-Versammlung der Gesellschaft wird von der Kommission eine Vererbung ausgeschrieben und ein Termin für die Meldung bekannt gemacht. Die Verleihung erfolgt im 3. Quartal. Die Entscheidungen der Kommission sind endgültig. — Seit dem 30jährigen Bestehen der Stiftung haben 463 Personen Stipendien erhalten, denen es ohne diese Unterstützung wohl schwerlich möglich gewesen wäre, ihre Ausbildung in gewünschter Weise zu finden.

Stadtkirche'sche Stiftung. Es gelangen an 24 in der Stadtgemeinde Altona wohnende bürgerliche ältere Arbeiter und kleinere Gewerbetreibende je 40 bzw. 50 M. zur Verteilung. Vererbungen sind bis Ende Oktober an den Administrator der Stiftung, Senator Schütt, Rathaus, schriftlich einzureichen. Verteilung im Januar.

Stuhlmann'sches Legat. Der am 30. März 1872 in Rizza verstorbene Rentier Günther Ludwig Stuhlmann aus Altona hat in seinem am 11. Oktober 1869 (in Wandsbek) errichteten, durch angehängte Zettel mehrfach ergänzten Testament, um seiner Vaterstadt Altona ein bleibendes Andenken zu hinterlassen, derselben verschiedene Legate ausgesetzt, und dabei bestimmt, daß diese in folgender Weise zu verwenden:

- 12000 M. zur Erbauung eines Turmes auf der Ottenener Kirche.
 - 18000 M. zur Errichtung eines Leichenhauses in Altona.
 - 6000 M. zur Herstellung eines Grabmonuments für den Legator.
 - 18000 M. zur Errichtung eines öffentlichen Springbrunnens.
 - 18000 M. zur Errichtung eines Gesellschaftshauses für bessere Stände.
- Da die 72000 M. über welche der Legator dem Vorfahren nach verfügt, aus einer jährlichen Rente von 7200 M., welche die frühere Gas- und Wasser-Gesellschaft dem Vorfahren, resp. seinen Erben bis zum Jahre 1894 zu zahlen hatte, erst nach und nach eingingen, so hat der Erblasser bestimmt, daß die dem Vorfahren nach auszuführenden Bauten etc. in der angegebenen Reihenfolge zur Ausführung gebracht werden. Der Turmbau ad a ist im Jahre 1893 mit einem Kostenaufwand von 29080 M. aus geführt worden; ad b im Jahre 1881 in dem Garten des Krantenhauses an der Weidenstraße erbaut; ad c auf dem Kirchhof beim Diebstich; ad d siehe Stuhlmann-Brunnen. (Siehe auch Stuhlmannsplatz.)

Theater.

Altonaer Stadttheater. (Königsstraße 164.) Die Richtfeier dieses stattlichen Gebäudes fand am 1. Februar 1876 und die Eröffnung der Bühne vor gänzlich ausverkauftem Hause am 20. Septbr. 1876 statt. Das Theater gehört einer Aktien-Gesellschaft (siehe Schauspielhaus).

Direktion: Max Bachur.
Direktor-Stellvertreter: Siegf. Jelenko, führt die gesamte Oberregie.
Regie der Oper: Feig Ehrh.
Regie des Schau- und Lustspiels: Otto Eppens, Arthur Wehrlin.
I. Kapellmeister: Gustav Becker, Jos. Strassky.
II. Kapellmeister und Chor-Direktor: W. Harmans.
Correpetitoren: Felix Landau, Albert Ring.
Correpetitor und Dirigent der Bühnenmusik: August Schmidt.
Theaterarzt: Dr. W. Furthmann.
Juristische Beistände: Dres. H. Jacques, Bagge, Strad, Westschy in Hamburg.
Oberinspektor u. Bureauchef: Carl Teugel.
Dramaturg u. Direktions-Sekretär: Adolf Philipp. **Kendant:** Heinrich Schneckel.
Sekretär: Paul Radde.
Kassierer: A. Marcus; **Inspektor:** Paul Denehaud.
Kassellan: H. Klatt; **Theatermeister:** A. Brecht.
Opern-Inspizienten: Heinrich Schultes und Carl Pelazino. **Schauspiel-Inspizient:** Willy Fiedt u. Herrn. Binder.
Souffleusen: Frau Carmen, Frau Röwer, Kammerer.
Oper-Theaterdiener: Theodor Schäd.
Schauspiel-Theaterdiener: Josef Kammerer.
Orchester-Inspizient: G. Fint.

Darstellendes Personal.

a. Oper:
Damen: Edyth Walter, Wilka Kühnel, Katharina Fleischer-Edel Charlotte Schloß, Helene Offenber, Louise Bepf, Anny Hindermann Bella Allen, Helene Brandes, Ottilie Meißner, Johanna Reumeyer, Martha Steinbach-Tümler, Charlotte Friedrich Anna Daghauer, Lisa Kiejs.
Herren: Willi Birrenkoven, Alois Pennarini, Carl Sträß, Jac. Teder, Ulrich Joachim, Fritz Weidmann, Carl Rodemann, Edward Richterstein, Max Dawson, August Kiejs, Emil Burrian, Robert vom Scheidt, Max Lohsing, Theodor Vatterman, Arthur Bachna, Stefan Pollmann.
b. Schauspiel:
Damen: Hermine Straßmann-Witt, Ida Bauer, Marie Ferron, Ella Robold, Anni Bara, Bertha Bayer-Braun, Lina Bach-Bendel, Louise Vanini, Philippine Gartner, Clara Klein, Emma Cavallly, Grete Ferron.
Herren: Friedr. Zaeger, Ewald Bach, Hans Sternberg, Herrn. Gotthardt, Ludwig Spanmuth-Bodenstedt, Otto Eppens, Arthur Wehrlin, Adolf Wylus, Georg Finner, Paul Bach, Ludwig Aulpiß, Robert Scholz, Willy Wilhelm, Emil Ghony, Paul Geisler, Alfred Saffen, Avo von Konjag, Carl Lore.
c. Ballet:

Balletmeister: Alfred Ochlschlager.
1. Solotänzerin: Edwiga Gantenberg; **1. Solotänzer:** Alfred Ochlschlager
2. Solotänzerin: Carola Weidemann; **2. Solotänzer:** Adolf Blome.
20 Tänzerinnen, 16 Eleven.

Das Chor-Perfonal besteht aus 75 Damen u. Herren. Orchester 86 Musiker.

Preise der Plätze:

	Schauspiel.	Oper.
1. Rang, Proscenium, Balcon, Logen, Orchesterlogen, erstes Parquet und Parquetlogen ..	M. 3.30	M. 4.30
2. Parquet ..	" 2.30	" 3.30
2. Rang, Proscenium, Balcon, Logen ..	" 2.05	" 2.65
Parterre ..	" 1.45	" 1.85
3. Rang ..	" 1.20	" 1.40
Gallerie ..	" —.50	" —.60

Die Tageskasse ist von 10—2 Uhr geöffnet.

Schüler-Theater, Circusstraße, beim Neuen Pferdemarkt. Eröffnet am 20. April 1905.

Direktor: Carl Meyerer.

Regisseure: Willy Kruszynski, Julius Seidler, Willy Sommer, Paul Willert, Kapellmeister: Walter Schag. **Theaterarzt:** Dr. Julius Michelsohn.
Rechnungsführer: Dres. S. Hermann & M. Horowitz.
Buchhalter: Heinrich Hartung. **Direktionssekretär:** W. Seybold.
Kendant und Inspizient: W. Sienknecht.
Inspizient: Ernst Fromhold. **Souffleuse:** Helene Stahl.
Akquiseur: Caroline Reidel. **Theatermeister:** H. Teichert.
Theatermaler: W. Heßler. **Theaterdiener:** Carl Wolters.
Beleuchter: A. Euschholz und H. Nuytzen.

Darstellendes Personal.

Damen: Martha Bourjée, Tilly Hilberoth, Elisabeth Reimeden, Elise Seybold, Josefine Heumersdorf, Elia Kronfels, Erna Carlshmidt, Charlotte Fren, Rene Vened, Eugenie Proß, Charlotte Schag, Martha Schwinge, Käte von Stahl, Lucie Stein, Charlotte Vordwigh.
Herren: Willi Kruszynski, Reiff, Seidler, Seybold, Willert, Heßler, Fromhold, Glandt, Ranning, Arnfeld, Müd, Rever, Sommer, Schend, Maad, Grieshammer.
Kostümiere: Hermann Ebert mit 2 Gehilfen.
Orchester: 18 Mann.

Preise der Plätze incl. Garderobe.

Parquet, Balcon, Loge, Orchesterplätze M. 2.10, Prosceniumsitz M. 2.10, Speeritz und Balcon Seite M. 1.40, I. Rang M. 1.10, II. Rang Mitte 70 J., II. Rang Seite 40 J.

Große Preise bei Gastspielen und besonderen Veranstaltungen.
 Ermäßigte Preise bei vollständigen Vorstellungen außer Abonnement und Sonntags-Nachmittags-Vorstellungen.

Wais's Stiftung eines Pensionsfonds für unbemittelte Witwen Altonaischer Beamten, imgleichen eines akademischen Stipendiums für einen von dem Altonaischen Gymnasium entlassenen Studierenden. Der Fonds vieler, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Kanzleirat und vormaligen Stadt-